Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 57 — Mittwoch, den 15. April 1931 — 49. Jahrgang

Ende der Monarchie in Spanien?

Vor der Abdankung König Alfons — Keine Einigung über den Fortbestand des Kabinetts — Republikaner fordern die Republik — Sozialisten drohen mit Bürgerkrieg

Madrid. Die Agentur Fabra veröffentlicht eine Mitteilung der „Internations“, daß der König zu einem Minister, der mit ihm über die durch die Gemeindewahlen geschaffene Lage sprach, geäußert haben soll, es sei nicht wahr, daß seine Freunde versuchten die Tragweite des Ergebnisses der Gemeindewahlen zu mildern. Er sei überzeugt, daß sich die gegnerischen Stimmen nicht gegen das monarchistische Regime oder gegen Persönlichkeiten, die der Monarchie dienen, richten, sondern gegen ihn persönlich. Und weil er tatsächlich glaube, daß es sich so verhält, sagte er, daß es seinem Gewissen entspricht, wenn er dieses Problem auf klarer und endgültiger Weise löse.

Nach Behauptung des Blattes verdiene der Gewährsmann dieser Aeußerung absolute Glaubwürdigkeit.

Noch keine Entscheidung des spanischen Ministerrats

Paris. Ueber die Beratungen der spanischen Regierung berichtet Havas aus Madrid, daß sich zwei Auffassungen geltend gemacht hätten: Ein Teil der Minister sei der Ansicht, daß die Regierung in ihrer bisherigen Zusammensetzung bestehen bleiben müsse, weil die Monarchisten im Grunde genommen, die Mehrheit in der Gesamtheit der spanischen Gemeinderäte besäßen: der andere Teil der Minister vertritt jedoch die Ansicht, daß der Sieg der Linken in den Provinzialhauptstädten und in den größeren Städten derart sei, daß die Regierung unmöglich länger am Ruder bleiben könne. Dieser Standpunkt scheine durchgedrungen zu sein.

Eine Lösung würde sein, die Einberufung der Kortes vorzunehmen, so daß die Gemeindewahlen vor den Provinzialwahlen stattfinden würden. Der Ministerpräsident wird morgen vormittag 10,30 Uhr vom König empfangen werden und ihm über die Ansichten der einzelnen Minister unterrichten. Möglicherweise würde er die Demission des Kabinetts überreichen. Man betrachte es auch als möglich, daß der Ministerpräsident dem König raten werde, die hauptsächlichsten politischen Persönlichkeiten zu Rate zu ziehen. Morgen werde also einer der interessantesten und wichtigsten Tage der gegenwärtigen politischen Krise sein. Nach Schluß des Kabinettsrat ist es dem Minister so gut wie unmöglich eine Erklärung zu geben. Ministerpräsident Aznar habe auf die Frage, ob es keine Krise gebe, lediglich geantwortet: Nein, ich werde morgen dem König berichten und dann wird man sehen.



Der Prozeß wegen des Bombenattentats gegen die Warschauer Sowjet-Gesandtschaft

dessen Urheber — ein Jugoslawe namens Polanski — jetzt vor dem Warschauer Bezirksgericht stand. Eine undurchsichtige Persönlichkeit — früherer österreichischer Offizier, im Kriege zu den Russen desertiert, Kommunist und schließlich Antibolschewist — saß gelassen auf der Anklagebank und überließ seinen beiden Anwälten (rechts und links vor ihm) die Verteidigung.

Bürgerkrieg oder Republik?

Die Arbeiter holen sich die Macht allein

Madrid. Der Vollzugsausschuß der sozialistischen Partei hat der Presse folgendes zugehen lassen:

Die sozialistische Partei ist der Auffassung, daß das Ergebnis der gestrigen Gemeindewahlen klar und deutlich den Willen des Volkes zum Ausdruck bringt und das die Verwirklichung dessen, was das Volk will, nicht verzögert werden darf. Sollte ein Versuch gemacht werden, den Willen des Volkes zu brechen, so würde es mit dem allgemeinen Arbeiterverband und den republikanischen Parteien Mittel und Wege suchen, den berechtigten Wünschen der Arbeiterschaft und der spanischen Demokratie Genugtuung zu verschaffen.

Die spanischen Republikaner fordern die Republik

Madrid. Verschiedene republikanische und sozialistische Persönlichkeiten hielten Montag nachmittags in der Wohnung Alcala Zamoras eine Versammlung ab. Es wurde eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt: Die Abstimmung in der spanischen Hauptstadt und in dem städtischen Hauptzentrum hat die Bedeutung eines für die Monarchie ungünstigen, für die Republik günstigen Plebiszit. Sie prägt gleichzeitig die Merkmale eines Volksspruchs gegen den höchsten Träger der Regierungsgewalt. Wir fordern sämtliche zivilen und militärischen Institutionen des Staates auf, die Entscheidung des Volkes zu respektieren. Wenn die Machthaber nicht dem Wunsche des Landes nachkommen sollten, werden wir vor der Nation und der internationalen öffentlichen Meinung die Verantwortung für das, was unvermeidlich eintreten wird, ablehnen.

Im Namen Spaniens, das wir vertreten, da wir die Mehrheit besitzen erklären wir öffentlich, daß wir energisch vorgehen werden, um dem Wunsche der Nation durch Errichtung der Republik in Spanien Genugtuung zu geben. Diese Erklärung ist unterzeichnet von: Alcala Zamora, Vernando de Losrio, Miguel Maura, Largo Cavalero, Alberno Berrux und Alcana.

Frankreichs Präsident verabschiedet sich mit Theaterdonner

Der Präsident der Französischen Republik, Doumergue, dessen Amtsperiode in wenigen Wochen abgelaufen ist, hat auf dem Wege zu einer letzten Inspektionsreise in Nizza eine Rede gehalten, die die deutsch-österreichische Zollunion als Schreckgespenst und als Bedrohung des europäischen Friedens hinstellt. — (Angst wovor?)

Eine Erklärung der spanischen Konstitutionalisten

Madrid. Die Konstitutionalisten gaben nach einer Versammlung bekannt, daß die Lösung der Regierungsfrage durch verfassungsgebende Formen nicht mehr möglich sei, denn das Land habe deshalb bereits das getan, was die Konstitutionalisten selber getan hätten. Sie würden deshalb die Regierung nicht übernehmen, auch wenn sie ihnen angeboten werden sollte.

Rücktritt des Kabinetts Hamagutschi

Tokio. Das Kabinett Hamagutschi ist zurückgetreten. Der Kriegsminister General Ugaki begab sich in Vertretung des Ministerpräsidenten zum Palast und unterbreitete dem Kaiser das Rücktrittsgesuch des gesamten Kabinetts. Wie bereits gemeldet, erwartet man, daß der frühere Ministerpräsident Wakatsuki, der die japanische Delegation auf der Londoner Flottenkonferenz führte, die Bildung des neuen Kabinetts übernehmen wird.

Rom — Paris

Paris. Die französischen Sachverständigen für die Londoner Flottenabrüstungskonferenz, die Montag abend abreisen sollten, sind mit Ausnahme des juristischen Sachverständigen des Außenministeriums vorläufig in Paris geblieben. Es heißt, daß sie sich erst nach London begeben werden, sobald gewisse juristische Fragen des Flottenabkommens, die sich nach Londoner Beweggründen ergeben haben, geregelt seien.

Aufstand auch in Angola?

London. Der Korrespondent der „Morgenpost“ in Lissabon berichtet, es verlaute, daß die Garnisonen der portugiesischen Kolonie Angola an der Westküste Afrikas sich der Aufstandsbewegung angeschlossen hätten, doch liege eine Bestätigung dieser Gerüchte noch nicht vor.

10 Jahre Zuchthaus für Poljanski

Warschau. Der wegen des versuchten Bombenanschlages auf die hiesige Sowjetbotschaft angeklagte Poljanski wurde heute vom Bezirksgericht zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Einspruch der Verteidigung, daß der Angeklagte nicht voll zurechnungsfähig sei, ist nicht berücksichtigt worden.

Pilsudski beim Staatspräsidenten

Warschau. Während man noch im Laufe der vorigen Woche energisch bestritt, daß irgend eine Rekonstruktion des Kabinetts geplant sei, wird heute nach der Aussprache zwischen Pilsudski und dem Staatspräsidenten einerseits und des Ministerpräsidenten mit Moscicki und Pilsudski andererseits, bestätigt, daß im Kabinett ein Wechsel vollzogen wird. Die neuen Männer werden noch nicht genannt, aber es dürfte sich um Personen handeln, die im Laufe der Krisengerüchte wiederholt bezeichnet wurden. Jedenfalls überrascht es, daß der Staatspräsident schon am Montag aus Spala zurückgekehrt ist, während er erst Mitte der Woche erwartet wurde. Wie es in politischen Kreisen weiter heißt, sollen Sejm und Senat zum 8. Mai einberufen werden, und zwar ausschließlich zu dem Zweck, um die französische Eisenbahnanleihe zu ratifizieren und das Selbstverwaltungsgesetz zu beschließen, auf dessen Annahme das Innenministerium drängt.

Im Laufe dieser Woche sind noch verschiedene Entscheidungen zu erwarten.

Manchester Guardian über Tyrrels Reise

London. Dem Pariser Korrespondent zufolge ist der britische Botschafter in Paris, Lord Tyrrel nach London gefahren, um den morgen wieder beginnenden Zusammentritt des Flottenausschusses vorzubreiten. Die Pariser Korrespondent bemerkt dazu, die Bedeutung dieser Fahrt sei leicht zu verstehen. Nachdem es nämlich Briand gelungen sei, mit Hilfe des britischen Botschafters in Paris zu erreichen, daß der deutsche Besuch in England verschoben wird, hoffe er jetzt mit ebensoviel Erfolg, die britische Regierung könne einen Druck auf Italien ausüben, den neuen Forderungen Frankreichs stattzugeben.



Zum Gedenken an Anastasius Grün
— das Pseudonym, hinter dem sich der österreichische Dichter Graf Auersperg verbarg — der am 11. April vor 125 Jahren in Laibach geboren wurde.

Die polnische Ausfuhr im März

Warschau. Nach der amtlichen Statistik hat die Ausfuhr aus Polen im März dieses Jahres einen Wert von 164 Millionen Zloty, d. s. 29 Millionen mehr als im Februar. Die Mehrausfuhr betraf Eier, Zucker, Textilien, Kunstdünger, Blei und Zink, die Schweineausfuhr ist dagegen im März zurückgegangen.

Die Einberufung des österreichischen Nationalrats

Wien. Der Vorstand des sozialistischen Abgeordnetenklubs hat heute beschlossen, den Präsidenten des Nationalrats um die Einberufung des Hauptausschusses zu ersuchen, damit die Regierung über die Besprechungen betreffend die Zollunion und über das Konkordat beraten soll.

Ein 3jähriger Junge erschossen aufgefunden

Berlin. In dem Hause Dragonerstraße 8 ist am Dienstagabend der drei Jahre alte Hans Hildebrandt erschossen aufgefunden worden. Der Arzt, der einen Herzschuß konstatierte, benachrichtigte die Kriminalpolizei. Der zuerst rätselhafte Tod des Hans Hildebrandt kann jetzt als aufgeklärt gelten. Der Vater des Kindes, der Bauarbeiter Erwin Hildebrandt, hat bei einer erneuten Vernehmung seine erste Darstellung zurückgezogen und zugegeben, seinen Sohn durch einen unglücklichen Zufall erschossen zu haben. Die Waffe, die er erst kürzlich von einem Freund gekauft hatte, trug Hildebrandt immer bei sich. Als er am Dienstag Feuer im Ofen anmachen wollte, nahm er die Waffe aus der Tasche und legte sie hinter sich aufs Sofa. Der kleine Hans kam hinzu und spielte mit der Pistole. Als der Vater sie ihm wegnehmen wollte, löste sich ein Schuß und traf das Kind ins Herz. Die Waffe, die zunächst nicht zu finden war, wurde in einem Versteck entdeckt. Ein Bekannter, der durch die zehnjährige Tochter herbeigerufen worden war, hatte die Pistole an sich genommen, und in seiner Wohnung wurde sie dann auch gefunden. Hildebrandt bleibt zunächst in Polizeigewahrsam.

24 Stunden auf der Eisenbahnachse

Berlin. Auf dem Schlesischen Bahnhof bemerkte vormittag ein Eisenbahnbeamter bei der Kontrolle des D-Zuges Bukarest—Berlin unter einem D-Zugwagen einen Mann, der als ein rumänischer Soldat namens Michael Stanger festgestellt wurde. Er ist geborener Deutschösterreicher und ist nach dem Kriege rumänischer Staatsbürger geworden. Er wurde der Politischen Polizei zugeführt.

Völkerbund und Zollunion

Note der englischen Regierung nach Genf — Die Vorbereitungen der Beratung — Die juristische Seite wird bereits im Mai geprüft

Genf. Die englische Regierung hat bekanntlich beim Generalsekretär des Völkerbundes den Antrag gestellt, auf die Tagesordnung der nächsten Ratstagung die Frage der deutsch-österreichischen Zollangleichung zu setzen. Es ist anzunehmen, daß zu den Beratungen des Rates über diese Frage auch Oesterreich und die Tschechoslowakei als Unterzeichner des Genfer **Protokolls vom 4 Oktober 1922** eingeladen werden. Eine Mitteilung hierüber ist jedoch bis jetzt noch nicht ergangen.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, wird am 17. d. Mts. zu Besprechungen mit dem italienischen Außenminister Grandi nach Rom reisen. Im Anschluß daran begibt sich Sir Eric Drummond nach Berlin, **wo er am Mittwoch, den 22. d. Mts. eintreffen und voraus**sichtlich zwei Tage weilen wird. Der Generalsekretär wird den Aufenthalt in Berlin benutzen, um mit dem Außenminister Dr. Curtius und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, von **Bülow, aktuelle Völkerbundsfragen zu besprechen. Der Unter**generalsekretär Dufour-Ferands wird an den Besprechungen teilnehmen.

Genf. Die angekündigte Note der britischen Regierung, worin diese in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Völkerbundes den Generalsekretär bittet, die Frage der deutsch-österreichischen Zollangleichung auf die Tagesordnung der Ratstagung im Mai zu setzen, ist im Völkerbundsekretariat eingetroffen. Die Note ist etwa ¾ Schreibmaschinenseiten lang und nicht von Henderson selbst, sondern von einem Beamten des Foreign Office unterzeichnet. Sie wird voraussichtlich morgen veröffentlicht, nachdem sie vorher den Ratsmitgliedern zugestellt worden ist. Wie verlautet, ist die Mitteilung der englischen Regierung ganz allgemein gehalten. Ohne selbst einen bestimmten Standpunkt einzunehmen, beantragt die englische Regierung lediglich, der Rat möge nach juristischen Gesichtspunkten prüfen, ob sich die deutsch-österreichische Zollangleichung mit dem Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922 vereinen lasse. In der Note wird jede Bezugnahme auf irgend einen bestimmten Artikel der Völkerbundsatzung vermieden.

Frankreich sabotiert die Verständigung

Abrüstung und Präsidentenwahl — Leon Blum zur Rede Doumergues

Paris. Die Rede, die Doumergue in Nizza gehalten hat, wird immer mehr zu einem innenpolitischen Zankapfel zwischen rechts und links. Nur wenige Blätter versuchen, unabhängig von innenpolitischen Erwägungen diese Rede in ihren möglichen Folgen zu würdigen. Auf eine dieser Folgen macht Leon Blum im „Populaire“ aufmerksam. Der Erfolg der Abrüstungskonferenz hänge, so schreibt er, vor allem von Frankreich ab. Wenn sich nun aber Frankreich auf die letzten Worte Doumergues berufe, dann werde es alles ablehnen. Frankreich habe, so erklärte Doumergues, bereits zuviel getan. Es sei unmöglich, an eine neue Rüstungsherabsetzung zu denken, solange der Völkerbund nicht über eine hinreichend starke Streitmacht verfüge, um den Frieden zu sichern. Der Tag aber, an dem der Völkerbund dieser stärkeren Armeen als die Armeen der einzelnen Nationen verfüge, liege noch in weiter Ferne. Ebensogut könnte man von vornherein die Abrüstungskonferenz absagen, denn es wäre immer noch besser, sie überhaupt nicht stattfinden zu lassen, als einen Mißerfolg zu buchen. Binden, fragt Leon Blum, derart ernste Erklärungen die verantwortliche Regierung oder trage sie gar die Unterschrift des Ministeriums?



Hockeykampf gegen England 1:1
Das deutsche Ausgleichstor, das der Mittelläufer Theo Hang aus einem Eckball erzielte. Im Tor liegt der deutsche Spieler Wollner, der dem Ball pfeilschnell nachsetzte. — Die deutsche Hockey-Ländermannschaft hatte am Sonnabend gegen England ein prächtiges Spiel geliefert und ein Unentschieden 1 : 1 erreicht. Der Kampf kam in Hamburg vor 8000 Zuschauern zum Austrag.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

34. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Und nun schmolz auch dieser kleine Schatz wieder auf die Summe von tausend Mark zusammen, eine Bagatelle, wie er sie in früheren Jahren oft in einer einzigen Stunde am Spieltisch vergeudet hatte.

Ein bitteres Lächeln umspielte seinen schmalen Mund.

War dieses Leben eigentlich noch des Lebens, vor allem aber auch des großen Opfers wert, das er seinem Kinde auferlegt hatte?

Wie anders hatte er sich die Hilfe Sendens gedacht, daß jener im Taumel des Verlobungsglücks bedingungslos, was er nur verlangte, bewilligen würde.

Und nun diese kalte Ueberlegtheit und Zähigkeit des Schwiegersohnes, dem er jedes Zugeständnis mühsam einzeln abringen mußte, der sich oft härter und spröder erwies als der vorsichtigste Geschäftsmann.

Eintausend Mark!

Mit zitternden Fingern zählte er die Scheine ab und legte sie in einem Häufchen vor sich auf den Tisch.

Dann aber tat es ihm wieder leid, daß er diesen dunklen Ehrenmännern das schöne Geld so ohne jeden Versuch eines Widerstandes hinwerfen sollte; zweifellos würden sie sich auch mit der Hälfte der Summe zufrieden geben, wenn sie überhaupt nur das bare Geld zu sehen bekamen; ebenso mußte er sich durch eine schriftliche Erklärung dagegen sichern, daß Richter junior das einträgliche Manöver noch einmal wiederholte.

Ein Blick auf die Uhr zeigte ihm die Zeit auf halb zehn an.

Wenn er sofort anspannen ließ, konnte er Richter gerade in der Mittagsstunde sprechen und am Nachmittage dann noch einige weitere geschäftliche Angelegenheiten in Mehlaugken mit erledigen. — —

Vom Turm der Katharinenkirche schlug es zwölf Uhr, als der Baron auf den Hof der Abromeitschen Ausspannung einlenkte und ganz erschöpft von der stundenlangen Fahrt durch die sengende Hitze des wolkenlosen Julitages mit Unterstützung des Kutschers schwerfällig von dem hohen Rücksitz des leichten Jagdwagens herabkletterte.

Herr Abromeit, der beim ersten Wagenrollen auf der Wilhelmstraße neugierig in die Ladentür getreten war, bewillkommnete ihn sogleich in wortreicher Rede.

Der Baron schnitt den Wortschwall des übereifrigen kleinen Männchens mit einer ungeduldigen Handbewegung ab und befahl ihm, nur eine Selter und eine halbe Mosel nach der Weinstube zu schicken; er habe noch verschiedene wichtige geschäftliche Besprechungen vor und müsse daher einen absolut klaren Kopf haben.

Dann floh er aus der Dunstatmosphäre des engen Hofes so schnell wie möglich in die dämmerige Kühle des kleinen Hinterzimmers; Herr Abromeit brachte ihm selbst den Wein und bereitete dem langjährigen Gast mit kundiger Hand die gewohnte Mischung.

Der Baron hatte sich vor der Abfahrt von Sellin noch einmal den Inspektor kommen lassen und diesen über den augenblicklichen Stand der Wirtschaftskasse befragt.

Das Resultat war geradezu niederschmetternd gewesen, kaum daß das vorhandene Geld noch zum Leutelohn für die laufende Woche zureichte; von einer Erledigung der zum 1. Juli massenweise eingelaufenen Vierteljahrsrechnungen ganz zu schweigen.

Mit diesen Gedanken war der Baron wieder auf die Straße hinausgetreten und wanderte nun durch die Sonnengrelle des Marktes nach der Promenade und dem Wallgraben hinüber, wo er im Hausflur des Richterschen Stammhauses verschwand.

Hier prallte er fast unsanft mit dem alten Richter zusammen.

„Welche Überraschung, der Herr Baron!“

„Machen Sie doch nicht solch Geschrei, daß man es bis auf die Promenade hört!“ versetzte Korff und trat mit einer unwilligen Bewegung über die Schwelle des Wohnzimmers, wo die Ehehälfte des Herrn Richter soeben die letzten Reste des Mittagessens vom Tisch abräumte. „Es braucht doch nicht gleich ins Kreisblatt zu kommen, daß ich Sie besuche!“

Mit diesen Worten ließ er sich vorsichtig auf einen wackligen Stuhl nieder und fuhr sich mit dem Taschentuch über die glühende Stirn. Die modrige Luft in dem engen Raum benahm ihm fast den Atem.

„Vor allen Dingen, Richter,“ fuhr er dann fort, „machen Sie hier einmal sämtliche Fenster auf, wenn ich nicht binnen fünf Minuten erstickt sein soll.“

Herr Richter beeilte sich, so schnell wie möglich den Wunsch seines Besuches zu erfüllen, und riß mit einiger Anstrengung die ganz verquollenen, sicherlich seit langen Monaten nicht mehr geöffneten Fenster auf, nachdem er von den Fensterbrettern zunächst eine Anzahl verstaubter, vertrockneter Blumenstöcke entfernt und den ganzen Krimskrams auf einer alten Kommode verstaut hatte.

Dann schlurfte er mit den eigentümlich kriechenden Bewegungen seiner überlangen Beine zum Mitteltisch des niedrigen Raumes zurück und zog sich einen ganz zerschlissenen Korbstuhl heran, auf dem er endlich mit langer, feierlicher Entschuldigung auf Drängen des ungeduldigen Barons bedächtig Platz nahm.

Das kohlschwarze, an den Schläfen leicht ergraute Haar fiel ihm verwirrt in die Stirn, hinter den Gläsern seiner alten, verrosteten Stahlbrille funkelten seine kleinen, stechenden Augen mit listigem Blinzeln und streiften zuweilen mit einem merkwürdigen Blick das Gesicht seines Gegenübers.

Er war gegen das Frühjahr magerer geworden; auf seinen eingefallenen Wangen lag eine scharf abgezirkelte Röte, und die ganze hagere Gestalt schlotterte wie ein Stock in dem abgetragenen Lüsterrock und den defekten, speckig glänzenden Beinkleidern. —

„Ihr habt mir da einen hübschen Brief geschickt, Richter,“ eröffnete der Baron nach längerer Pause endlich die Unterhaltung und nahm den am Morgen eingegangenen Brief aus seiner Brusttasche. „Ich hatte Euch bisher für einen anständigeren Geschäftsmann gehalten, als daß Ihr versuchen würdet, mir mit solchen Manipulationen in meiner jetzigen Lage Geld abzupressen.“ (Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Abraham.

Am Donnerstag, den 16. April d. J. feiert der in der Laurahütte beschäftigte Wagemeister Herr A. Macgalla von der ul. Karola Miarki 4 den 50. Geburtstag. Dem Jubilar entsenden wir auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche. m.

Schulzettel an Arbeitslose.

Nach einer neuen Verfügung der Knappschaftsverwaltung Tarnowitz werden die Schulzettel an Arbeitslose für das Jahr 1931/32 noch bis auf weiteres von den zuständigen Knappschaftsältesten ausgestellt. m.

Mit dem Vorverkauf begonnen.

Mit dem Vorverkauf der Billetts zu dem Tegernseer Gastspiel am Dienstag, den 21. April ist bereits in der Geschäftsstelle der „Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung“, ul. Bytomska 2, begonnen worden. Zur Aufführung gelangt ein heiteres Dorfbegebnis in 3 Akten von Julius Pohl, betitelt: „Der Ehestreik“. In den Pausen „Das Tegernseer Konzert-Terzett“ und Schuhplattlertänze. Dieses Lustspiel ist besonders reich an Humor. Die Eintrittspreise betragen: Reservierter Platz 3 Zloty, 1. Platz 2,50 Zloty, 2. Platz 2 Zloty und Stehplatz 1 Zloty. Wir empfehlen, sich jetzt schon mit Einlaßkarten zu versorgen. m.

Er kam an die richtige Adresse.

Ein angetrunkener älterer Herr pöbelte am Sonnabend abend einen Schaffner der Schlesischen Autobuslinie (Strecke Siemianowitz—Kattowitz) an der Haltestelle an. Der Angegriffene verbat sich zunächst dies in guten Worten, doch als der Angetrunkene immer frecher und sogar handgreiflich wurde, packte den Schaffner die Wut und verprügelte den Uebermütigen derart, daß er sitzend am Rinnstein zurückblieb und sich lange Zeit nicht fortbewegen konnte. Dieser Fall wird wohl noch ein gerichtliches Nachspiel haben. m.

Betrunkene Radfahrer.

Die Schloßstraße (ul. Stabika) bot am Sonntag nachmittag, wie schon so manches Mal, ein aufregendes Bild. Zwei Jünglinge, die anscheinend zu viel Alkohol zu sich genommen haben, rasten dort auf ihren Fahrrädern in einem wahnsinnigen Tempo, ohne Rücksicht auf die Passanten, die den betrunkenen Burschen möglichst weit aus dem Wege liefen. Wie leicht hätte hier ein großes Unglück passieren können. Solche Vergehen dürften nicht unbestraft bleiben. m.

Von der Arbeitslosenküche.

=o= Im Monat März dieses Jahres wurden in der Arbeitslosenküche in Siemianowitz an 2208 Arbeitslose, von denen 900 keine Unterstützung bezogen haben, Mittagsportionen ausgeteilt. Insgesamt wurden 29 725 Mittagsportionen ausgegeben und durchschnittlich 1143 Portionen pro Tag. Die Gesamtkosten dafür betrugen 5032,60 Zloty. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 3141,90 Zloty aus dem Selbstverwaltungsfonds, 90,70 Zloty aus dem Erlös der Bons und 1800 Zloty Subventionen der Wojewodschaft.

Aufstellung eines Gefallenendenkmals auf dem neuen katholischen Friedhof in Siemianowitz.

Fern von den Angehörigen liegen auf fast allen Friedhöfen Europas Krieger begraben, die im Weltkriege ihr Leben geopfert haben. Auch auf dem neuen katholischen Friedhof in Siemianowitz ruhen mehrere Soldaten. Alljährlich zum Allerheiligenfeste war es der katholische Gesellenverein Siemianowitz, der sich zur Schmückung der Gräber unaufgefordert bereit erklärte. Nun hat sich eine Kommission, die sich aus Bürgern, zum größten Teil aus Gemeindevertretern zusammensetzt, gebildet und es sich zur Aufgabe gemacht, ein Gefallenendenkmal auf dem katholischen Friedhof in Siemianowitz zu bauen. Dieses ist bereits kurz vor der Fertigstellung. Anfang des Monats Mai soll das Denkmal auf dem freien Raum inmitten der Gräber des Friedhofes zur Aufstellung gelangen, sowie eingeweiht werden. Da jedoch dieser Bau mit vielen Unkosten verbunden ist, appelliert die genannte Kommission an die Bürger von Siemianowitz, die gute Sache nach Möglichkeit durch Geldspenden zu unterstützen. Im Laufe der nächsten Tage wird in der Geschäftsstelle der „Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung“, ul. Bytomska 2, eine Liste zur Zeichnung ausgelegt. m.

Teeabend des St. Vinzenzvereins an der St. Antoniuskirche.

Der Einladung des Vinzenzvereins an der Kreuzkirche zu dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Teeabend haben eine große Anzahl Gäste Folge geleistet. Der Generlichsche Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch Gesangsvorträge. Hierauf wurden Deklamationen und Duetts vorgebracht, die bei den zahlreich Erschienenen großen Anklang fanden. Für das leibliche Wohl sorgte ein Büffet, welches reichlich mit sehr guten Sachen beschickt war. Selbst die größten Feinschmecker wurden hier restlos befriedigt. Unter den Gästen herrschte Gemütlichkeit bis in die späten Abendstunden. Der gesamte Erlös aus dieser Veranstaltung wird für die Erstkommunikanten verwandt. m.

Monatsversammlung.

Am morgigen Mittwoch, den 15. April findet in der St. Antoniuskirche die fällige Monatsversammlung des Kindheit Jesuvereins statt. Beginn 4 Uhr nachmittags. Es wird um zahlreichen Besuch gebeten. m.

Cäcilienverein „St. Antonius“ Laurahütte.

=m= Nächste Probe am Donnerstag, den 16. d. Mts., abends 7½ Uhr, in der Sakristei. — Donnerstag, früh 6,30 Uhr, singen wir zur Jahresmesse unseres verst. Mitgliedes Bernh. Wrobel.

St. Cäcilienverein „Kreuzkirche“.

=m= Mittwoch, abends 8 Uhr, findet eine wichtige Probe statt. (Beerdigung Frau Gogolla.) Vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Aktiven ist Ehrensache.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

Aus dem Laurahütter Sportlager

V. V. S. V. Bielitz in Laurahütte geschlagen — Ueberraschende Niederlage des K. S. Iskra — Auch der K. S. Slonsk geschlagen — Knappe Niederlage des evangelischen Jugendbundes — Sportallerlei

K. S. 07 Laurahütte schlägt V. V. S. V. Bielitz 3:1 (1:0).

Das Verbandsspiel zwischen den obengenannten Klubs brachte annähernd 500 Zuschauer auf die Beine. Man hat auf dem 07-Platz wieder einmal Menschen gesehen, die man als Zuschauer schon monatelang vermißte. Hoffentlich erscheinen sie wieder öfter zu den sonntäglichen Fußballwettspielen.

Daß die Bielitzer Gäste das Spiel verloren haben, lag daran, daß sie zunächst mit 2 Mann Ersatz angetreten sind, und den Fehler machten, daß sie sich zu sehr auf Einzelspiel einließen. Gefallen konnten lediglich nur der Tormann, linke Läufer, linke Verteidiger und der halbrechte Stürmer. Vollkommen aus dem Rahmen fielen der Rechtsaußen und der rechte Läufer.

07's Elf, abermals durch 4 Mann Ersatz geschwächt, führte ein gefälliges Spiel vor. Die gesamte Mannschaft konnte sehr gut gefallen. Gewonnen hat eigentlich das Spiel die Läuferreihe. Trotzdem die Läufer noch sehr jung und erst seit kurzer Zeit in der ersten Mannschaft mitwirken, zeigen sie jetzt schon eine Einheit, auf die der Verein für die Zukunft bauen darf. Sehr gut gefallen konnte weiter noch Gawron 1, sowie Piontek im Tor. Der Sturm zeigte Durchschnittsleistungen. Schwiertz am Rechtsaußenposten trieb sich meist in der Mitte herum, so daß die rechte Seite stets unbesetzt blieb. Gefallen konnte der linke Sturmflügel mit Hampf-Schulz. Was dem gesamten Sturm fehlte, war der Führer in der Mitte. Hier steht der Posten vollkommen verwaist da. Diesen würde wohl noch am besten der talentierte Gawron 2 besetzen.

Der Kampf begann mit dem Anstoß der Gäste. Der Ball kam jedoch nur bis zu der Läuferreihe von 07. Lange Zeit hindurch wickelte sich der Kampf im Mittelfelde ab. Nach etwa 10 Minuten machte sich eine kleine Ueberlegenheit der Bielitzer bemerkbar. Gawron 1 war jedoch hinten nicht zu überwinden und stand da, wie ein Bollwerk. Einen weit vorgespielten Ball von Zgorzalski fing Schulz rechtzeitig ab und blitzschnell befand er sich vor dem Tore von Bielitz. Kurz entschlossen schoß er aufs Tor u. Nummer 1 saß. Alle Versuche der Bielitzer den Ausgleich zu erzielen scheiterten an der aufmerksamen Läuferreihe der Laurahütter. Im Zeichen eines ständigen Mittelfeldspieles stand die gesamte erste Spielhälfte. Kurz vor Seitenwechsel gelang noch den Bielitzern der wohlverdiente Ausgleich. Mit 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause hatten die Bielitzer nichts mehr zu bestellen. Fortwährend wickelte sich der Kampf in der Spielhälfte der B. B. S. V.er ab. Schon einige Minuten nach Spielanfang war es wieder Schulz, der das zweite Tor für seinen Verein schoß. Mehrere sichere Torgelegenheiten verpaßten Schwiertz und Hampf. Die wenigen Durchbrüche der Gäste endeten schon an der Verteidigung, so daß der Tormann nicht ganz sein Können zum Vorschein bringen konnte. Etwa 10 Minuten vor Schluß erzielte Kralewski das dritte und letzte Tor. Schiedsrichter Pätzold Josefsdorf war dem Spiel ein gerechter Leiter.

S. M. P. Siemianowitz 1 — 07 Reserve 1:2.

Es war ein flottes, faires Spiel, welches mit einem knappen Siege der Platzbesitzer endete.

K. S. Iskra Laurahütte — K. S. Kresy Königshütte 0:3 (0:1).

Daß, was sich die meisten nicht vorher träumen ließen, ist eingetroffen. Iskra hat in Königshütte Sieg und Punkte lassen müssen. Die Niederlage ist vielleicht damit zu entschuldigen, daß der K. S. Iskra auf seine beiden Verteidiger verzichten mußte. Weiter erlaubte sich der Tormann Rotkegel einen Schnitzer, der vom sportlichen Standpunkt nur zu verurteilen ist. Niemals durfte er ohne Grund das Tor verlassen und die Mannschaft im Stich lassen. Trotz der hohen Niederlage war die Ueberlegenheit der Königshütter nicht einmal so gewaltig. Besonders in der ersten Spielhälfte war der Kampf vollkommen ausgeglichen. Der Iskrasturm verstand es nicht, gute Chancen in der ersten Halbzeit für sich auszunützen. In der zweiten Spielhälfte war natürlich das Pulver verschossen. Die Königshütter gaben sofort den Ton an und erzielten zwei Tore, die den Sieg endgültig sicherstellten. Das Fehlen der Verteidiger machte sich stark bemerkbar. 3:0 lautete das Endresultat des Meisterschaftstreffens. Als Schiedsrichter fungierte Smialek Bismarckhütte, der gefallen konnte.

K. S. Slonsk Laurahütte — K. S. Slavia Ruda 2:3.

Am vergangenen Sonntag weilte die erste Mannschaft des hiesigen K. S. Slonsk in Ruda, um gegen Slavia das fällige Verbandsspiel auszutragen. Vornweg muß erwähnt werden, daß die Slonskmannschaft für ihre verletzten Spieler Fojczyk und Muschnik Ersatz einstellen mußte, welche nicht ganz befriedigen konnten, aber trotzdem ihr Letztes an Eifer verausgabten. Die ganze Mannschaft spielte sehr eifrig und es sah nicht nach einer Niederlage aus, aber das letzte was eigentlich dem ganzen die Krone aufsetzte, — der Torschuß fehlt noch. — Auch das muß noch betont werden, daß sämtliche Spieler außer dem Tormann verletzt worden sind, der Linksaußen Pietrziba und Halbrechte Zwaka, welcher 10 Minuten vor Schluß, sogar abtreten mußte, bedenklicher. In der ersten Halbzeit ließ sich die Deckung der Slonskmannschaft dreimal überrumpeln, was zu drei Toren führte. Trotzdem Slonsk bergauf, gegen Sonne und Wind spielte, war das Spiel ausgeglichen. Die zweite Halbzeit spielte Slonsk leicht überlegen. In dieser schoß der Halblinke Pyrek und der Halbrechte Zwaka, die beiden Tore für Slonsk. Die Laurahütter Mannschaft hatte insofern noch das Pech, indem der Sturm zweimal den Torposten und die Latte traf. Das Eckenverhältnis lautete 13:3 für Slonsk.

In der Slonskmannschaft waren fast alle gut, nur müßte sich der Mittelläufer ein planmäßigeres Spiel angewöhnen und nicht die Bälle ziel- und wahllos ins Feld schlagen. Die Rudaer Mannschaft hatte ihre Stützen im Tormann, der Verteidigung, rechten Läufer und dem linken Flügel. Der Schiedsrichter Gerblich-Lipine befriedigte beide Parteien.

Handball.

M. T. V. Myslowitz — Evangelischer Jugendbund 3:2 (2:1)

Auf dem 09-Platz in Myslowitz trafen sich obige Vereine in einem Freundschaftsspiel zusammen. Die Laurahütter lieferten den kampferprobten Myslowitzern einen ebenbürtigen Gegner. Das Spiel war jederzeit offen und ein Unentschieden hätte den Verlauf besser wiedergegeben. Trotz der Härte blieb der Kampf jederzeit in ruhigen Bahnen. Die Tore für Laurahütte schossen: Schwertfeger A. und Pusch. Für Myslowitz skorte der Halblinke.

Im Vorspiel trafen sich die Reserven beider Vereine. Hier gelang es den Laurahüttern einen 2:0-Sieg zu erzielen. Der Torschütze war Schwertfeger E.

Ping-Pong.

V. d. K. Jugendgruppe — Evangelischer Jugendbund.

Im ersten Ping-Pong-Turnier treffen sich am morgigen Mittwoch die Ping-Pong-Mannschaften oben genannter Vereine im evang. Gemeindehaussaal zusammen. Das Turnier verspricht einen recht interessanten Verlauf zu nehmen, da beide Vereine fieberhaft um den Sieg kämpfen werden. Beginn desselben um ½8 Uhr abends.

Anerkennung.

Für besondere Dienste im Amateurboxklub Laurahütte wurde dem Besitzer Herr Weber, bei der letzten Vorstandssitzung, ein künstlerisches Diplom überreicht. m.

„Bahnsteig 4a“.

=o= Am letzten Sonntag, den 12. April, veranstaltete der St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche in Siemianowitz im Saale des katholischen Vereinshauses eine Wohltätigkeitsaufführung, deren Reinertrag für die Ausmalung der Kreuzkirche bestimmt ist. Der Saal war überfüllt. Zur Aufführung gelangte das vieraktige Schauspiel „Bahnsteig 4a“ von Josef Eckerskorn. Die junge Künstlerschar gab sich die größte Mühe, ihrer Rolle gerecht zu werden, und der überaus starke Beifall bewies, daß ihnen dies ausgezeichnet gelungen ist. Trotz des ernsten Charakters des Stückes gab es jedoch sehr humoristische Szenen, welche die Zuhörer zu wahren Lachstürmen hinrissen. Auch der materielle Erfolg war ein recht guter, so daß eine ganz ansehnliche Summe zur Deckung der Kosten für die Ausmalung der Kirche bereitgestellt werden kann. Am Sonnabend nachmittag fand eine Kindervorstellung statt, die ebenfalls recht gut besucht war.

Ein Musikereignis in Siemianowitz.

Am Sonntag, den 19. April veranstaltet der Gesangverein „Freie Sänger“ im Generlichschen Saale ein Chorkonzert unter Mitwirkung namhafter Solisten. Zum Vortrag kommen Frühlings-, Volks- und Wanderlieder. Der musikalische Teil bringt unter anderem 2 Sonaten von Ries und Mozart. Der gemischte Chor unter Leitung des Bundesdirigenten Lothar Schwierholz, Kattowitz, befindet sich auf einer beachtlichen künstlerischen Stufe. Der Besuch dieser hier seltenen Konzertveranstaltung kann nur wärmstens empfohlen werden. Die Eintrittspreise sind volkstümlich gehalten. Der Vorverkauf befindet sich in der Buchhandlung Franke, Beuthenerstraße und bei Kostka, Richterstraße 1. m.

Jahresbericht der Schülergruppe für deutsche Einheitskurzschrift am deutschen Gymnasium.

=m= Am 31. März fand im hiesigen Gymnasium die Generalversammlung der Schülergruppe statt. Der 1. Vorsitzende, Herr Max Pietsch, begrüßte alle Erschienenen. Darauf gab er einen kurzen Bericht über die Gründung der Schülergruppe. Anschließend berichtete Schriftführer Pyka über die Tätigkeit derselben. Daraus war zu entnehmen, daß die Schülergruppe am 1. April 1930 gegründet wurde. Der Direktor des Gymnasium hatte bereitwilligst das Protektorat über die Gruppe übernommen. Die Uebungsabende fanden alle Dienstage und Freitage statt und waren stets sehr gut besucht. An den vom Bezirk veranstalteten Bezirkstagen nahmen die Mitglieder regen Anteil und brachten bei den veranstalteten Wettschreiben mehrere Preise heim. Der Kassierer verlas seinen Kassenbericht. Aus dem Bericht des Bücherwarts war zu ersehen, daß die Vereinsbibliothek recht oft in Anspruch genommen wurde. Darauf dankte der Bezirksleiter allen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und man schritt zur Neuwahl. Als 1. Vorsitzender wurde, da der bisherige 1. Vorsitzende sein Amt aus bestimmten Gründen nicht mehr annehmen wollte, Herr Pyka gewählt. Die weitere Wahl gab folgendes Ergebnis: 2. Vorsitzende, Frl. Siemsa Margoth, 1. Schriftführer, Frl. Kraiczyk, 2. Schriftführer, Frl. Proska, 1. Kassierer, Herr Schettschok, 2. Kassierer, Herr Sosinka, 1. Bücherwart, Herr Morawski, 2. Bücherwart, Frl. Biste. Der Bezirksleiter, Lehrer Sonnek, überbrachte der Schülergruppe Grüße des Bezirkes, sowie des Verbandes und wünschte der Schülergruppe im neuen Vereinsjahr recht gute Erfolge. Zuletzt gab der neue Vorsitzende die neuen Uebungsabende, die alle Dienstage und Freitage von 5—6 Uhr stattfinden, bekannt. Er dankte allen für das Erscheinen und forderte sie auf, an den Uebungsabenden recht zahlreich teilzunehmen. Mit einem „Schrift Heil“ wurde die 1. Generalversammlung beschlossen.

Mitgliederversammlung des Handwerkervereins.

=m= Am Sonntag abend fand eine Mitgliederversammlung des hiesigen Handwerkervereins statt, die nur schwach besucht war. Die Not der Zeit wird wohl viele von den Versammlungen fernhalten. Die Tagesordnung umfaßte mehrere Punkte. Ohne große Debatte wurde Punkt für Punkt erledigt, so daß die Tagesordnung recht rasch erschöpft wurde. Zum Schluß erfolgte wiederum die Gratulation der Geburtstagsmitglieder, welche im Monat April ihre Wiegenfeste feiern. In der Hoffnung, die doppelte Zahl der Mitglieder bei der nächsten Versammlung vorzufinden, schloß der Vorsitzende die inhaltsreiche Sitzung. Die nächste Versammlung findet am Sonntag, den 10. Mai, im Vereinslokal statt.

Aus den Vereinen.

Auf die am morgigen Mittwoch, den 15. April stattfindende Mitgliederversammlung des Vereins kath. weibl. Angestellten und Beamtinnen machen wir nochmals aufmerksam. Beginn 7.30 Uhr in der Sakristei.

Die evangelische Frauenhilfe hält am Mittwoch, den 15. April im Gemeindehaussaal ihre fällige Monatsversammlung ab. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der St. Agnesverein an der Antonienkirche ladet am heutigen Dienstag, den 14. April seine Mitglieder zu einer wichtigen Versammlung ein. Diese findet im Generlichschen Saale statt und beginnt um ½8 Uhr abends. Da auf der Tagesordnung recht wichtige Punkte stehen, wird um zahlreichen Besuch gebeten. m.

Quartalsversammlung der Fleischer-Innung.

-o- Am Sonntag, den 12. April d. Js., hielt die Freie Fleischer- und Wurstmacherinnung von Siemianowitz, im Lokal Oczko, ihre fällige Quartalsversammlung ab, die vom Innungsobermeister Stanko geleitet wurde. Nach Verlesung des letzten Protokolles, sowie des Kassen- und des Kassenrevisionsberichtes wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Neu aufgenommen wurden 3 neue Mitglieder. Ein Lehrling wurde freigesprochen und in die Lehrlingsliste wurden 4 Lehrlinge eingetragen. Ferner wurden für den in Scharley stattfindenden Verbandstag die Fleischermeister Mixa und Nowrotzki als Delegierte gewählt. Eine lebhafte Aussprache entspann sich über die Offenhaltung der Fleisch- und Wurstgeschäfte in Siemianowitz an den Sonntagen in der Zeit von 8—9½ vormittags. Es wurde beschlossen, einen Antrag beim Amtsvorstand einzureichen, daß für die Fleisch- und Wurstgeschäfte in Siemianowitz ebenfalls die vollständige Sonntagsruhe eingeführt wird, wie es in anderen Orten der Fall ist. Gleichzeitig soll angestrebt werden, daß dafür an den Sonnabenden diese Geschäfte eine Stunde länger offen gehalten werden dürfen. Nach Erledigung verschiedener interner Innungsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Kammerlichtspiele.

Ab heute bis Donnerstag bringt abermals das hiesige Kino „Kammer“ einen Zweischlager zur Schau. 1. Film: „Die Abenteuer eines Kriegsgefangenen“. 2. Film: „Schiff aus Schanghai“. Wir können den Besuch zu diesem Programm nur empfehlen. Siehe heutiges Inserat. Filminhalt: Der Soldat Soldat Kajtus Mull kehrt nach Jahren aus russischer Kriegs- sowie auch russischer Ehegefangenschaft nach Ungarn in sein Heim zurück. Durch die Rückkehr Mulls war seine rechtmäßige Frau nicht sehr erfreut, da die Mitbewohner sie als Gattin des berühmten, im Weltkrieg verschollenen Generals Mull gehalten haben. Noch ein anderer mißbrauchte den Namen Mull für persönliche Zwecke. Wincent Mukelmann, ei nalter, aber lebenslustiger Soldat, versteckte sich oft hinter dem Namen Mull auf seinen Heiratswegen, von welchem die Kunde nicht zu Ohren seiner eifersüchtigen Ehehälfte dringen durfte. Nach Ankunft im Hause mußte Kajtus, ob mit oder wider Willen, die Rolle des großen Generals übernehmen, die viele ergötzliche Komplikationen hervorruft. Die Tochter des Kajtus, Betty, heiratete den Sohn des Bruders des wirklichen Generals Mull. Kajtus, selbst mit Geld versehen, verläßt mit seiner Geliebten Lola für immer den heimatlichen Ort.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Mittwoch, den 15. April.

1. hl. Messe für verst. Anna [illegible].
2. hl. Messe für verst. Wanda Kalichener, Verwandtschaft Müller und Waclawek.
3. hl. Messe für verst. Mathias und Marie Schmieschkol, Sohn Emanuel.

9 Uhr: Traueramt für die verst. Geistlichkeit des Piekarer Dekanats.

Donnerstag, den 16. April.

1. hl. Messe für verst. August Bodora, zwei Kinder.
2. hl. Messe für verst. M. Czwirig, Großeltern beiderseits.
3. hl. Messe für das Jahrkind Karl Heinz Ziomek.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 15. April.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Ludwig und Katharine Wojtowicz und verst. Franziska Labus.

6½ Uhr: für verst. Rudolf Walter, Nikolaus, Pauline und Florentine Warzecha.

Donnerstag, den 16. April.

6 Uhr: für Lebende und Verstorbene der Familie Schopda.

6½ Uhr: mit Kondukt für verst. Bernhard Brobel.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 15. April.

4 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhilfe.

7½ Uhr: Jugendbund.

„Siebzehn und Vier“

Gaunereien mit gezeichneten Spielkarten

Auf raffinierte Weise „eingewickelt“ wurde vor einiger Zeit in einem Restaurant in der Mlynska in Kattowitz ein gewisser Jan Krassowka, der sich dort mit einigen Männern in ein Kartenspiel einließ. Er verlor in kurzer Zeit den nennenswerten Betrag von 550 Zloty. Gegen die Mitspieler, welche sich bald aus dem Lokal verdrückten, wurde Anzeige erstattet. Die Polizei arretierte die Leutchen in einem anderen Lokal. Bei Anblick der Polizei warfen die überraschten Uebeltäter die Karten von sich die konfisziert wordensind. Die Spieler wurden arretiert und verbrachten einige Zeit in Untersuchungshaft.

Am Montag wurde gegen die Beklagten nach bereits einmal erfolgter Vertagung vor dem Landgericht Kattowitz verhandelt. Zu verantworten hatten sich neben dem Geschädigten, der sich deshalb schuldig machte, weil er an einem verbotenen Glücksspiel teilnahm, noch Boguslaw Janas, Georg Buchalik, Jan Kiwiec und Michael Martyniak. Der Beklagte Janas erklärte, daß er bei Eintritt in das Lokal die anderen am Kartenspiel beteiligt sah. Dort wären noch zwei unbekannte Händler gewesen, auf deren besonderen Wunsch er, der Janas seine Spielkarten den Spielern geliehen hätte. Die später konfiszierten falschen Spielkarten wären jedoch nicht sein Eigentum. Wie es sich nämlich zeigte, wurden dem mitspielenden Krassowka die 550 Zloty mit sogenannten

„verzinkten“ Spielkarten

abgeschwindelt. Die Täter hatten vor allem die „Zehner und Aßkarten“ besonders gezeichnet. Die anderen Beklagten wollten sich ebenfalls nicht zur Schuld bekennen und schoben alles auf die angeblichen Händler, die plötzlich verschwunden sein sollen und angeblich an dem Spiel auch teilnahmen. Der Beklagte Martyniak kommt als derjenige Täter in Frage, welcher gewissermaßen den Aufpasser spielte.

Eine eigenartige Rolle spielte der begaunerte Krassowka. Er bemerkte unter Lachen der Zuhörer, daß er regelmäßig verloren hat und sich das ganz einfach nicht erklären konnte. Er will sich auf das Kartenspiel nicht verstehen und war der Ansicht daß man einen soliden Skat „dreschen“ werde. Bald zeigte es sich, daß man mit ihm ein ganz besonders „Skatspiel“ eröffnet hatte. Die Zuhörer konnten sich über die spaßig anmutenden Beteuerungen des Geschädigten nicht beruhigen. Der Richter sah sich schließlich veranlaßt, den Zuhörerraum räumen zu lassen.

Der Prokurator beantragte für die ersten drei Beklagten je 9 Monate Gefängnis, für den begaunerten Krassowka, wegen Teilnahme am verbotenen Glückspiel, eine Geldstrafe von 10 Zl. und für den Martyniak 3 Monate Gefängnis. Ferner wurde die Absprechung der bürgerlichen Ehrenrechte, für die Dauer von 3 Jahren, für die 3 ersten Angeklagten, gefordert. Das Urteil lautete

für Janas auf 1 Monat Gefängnis, für Buchalik und Kiwiec auf je 2 Monate Gefängnis, für den Geschädigten Krassowka auf 1 Woche Gefängnis oder 10 Zloty Geldstrafe und für Martyniak auf 1 Monat Gefängnis, bei Anrechnung der Untersuchungshaft.

Sportliches

Sportkalender 1931 des ZPTK.

Der Polnische Radfahrerverband (ZPTK) hat für das Jahr 1931 nachstehenden Sportkalender aufgestellt: **Bahnrennen:** Juni: 14. — Meisterschaften der einzelnen Bahnen über 1000 Meter und 50 Kilometer; 28. und 29. — Polnische Sprintermeisterschaft auf der Legja-Bahn in Warschau; September: 6. — Polnische Mannschaftsmeisterschaft auf der Rennbahn des Warschauer Radrennklubs (W. T. C.), 13. — „Grand Prix“ auf der Legja-Bahn, 20. — Meisterschaft über 50 Kilometer auf der Kalischer Rennbahn. — **Chausseerennen:** Mai: 3. — Mannschaftsmeisterschaftsfahren (Veranstalter Legja-Warschau) um den Preis des PUWF über 100 Kilometer und Stafettenfahrt Krakau—Warschau (Veranstalter Wawel Krakau), 17. — Wettfahren um den Preis des „Expreß Poranny“ (Veranstalter W. T. C. Warschau), 31. — 200 Kilometerrennen Warschau—Radom—Warschau um den Ehrenpreis der Fa. „Lucznik“: Juni: 7. — Rundfahrt um die Wojewodschaft Posen (250 Kilometer), 21. — Meisterschaften in den einzelnen Wojewodschaften (auch in Oberschlesien), — Strecke 100 Kilometer; Juli: 5. — Bergmeisterschaft Krakau—Zakopane (120 Kilometer), 12. — Polnische Meisterschaft in Thorn (200 Kilometer), 19. — Rennen Krakau—Lemberg (325 Kilometer), 26. Juli bis 2. August — Fahrt zum Meere (Organisator: Bezirk Warschau, Strecke 450 Kilometer); August: Mannschaftsfahren um den Pokal des Lodzer Sportklubs, 14.—16. — Rundfahrt um die Wojewodschaften Schlesien und Krakau (600 Kilometer), 23. August bis 6. September — „Tour de Pologn“; September: 6. — Rennen um den Wanderpreis des 1. K. C. Krakau auf der Strecke Krakau—Kattowitz—Krakau (180 Kilometer); 13. — Polnische Querfeldeinmeisterschaft in Krakau, 20. — Internationales Rennen in Oberschlesien; Oktober: 4. — Rennen um den Wanderpreis der „Gazeta Poranna“ in Lemberg.

Neuigkeiten aus dem P. Z. Pl.

Der Polnische Schwimmverband (P. Z. Pl.) zählt z. Zt. ca. 1600 aktive Schwimmerinnen und Schwimmer, die in 81 Klubs organisiert sind.

In diesem Jahre will der P. Z. Pl. für den rührigsten Klub, der auch die meisten Mitglieder zählt, einen Sonderpreis stiften.

In der Zeit vom 19. April bis 17. Mai findet in Warschau ein Instrukteurkursus statt, der von Prof. Kurt Wießner aus Wien, geleitet wird.

Der Sportkalender des P. Z. Pl. sieht für das Jahr 1931 nachstehende Begegnungen vor: Anfang Juli — Länderkampf gegen Oesterreich, 26. Juli — Langstreckenmeisterschaft in Gdingen, 9. August — polnische Meisterschaften, 15. und 16. August — Länderkampf gegen die Tschechoslowakei, 28. bis 30. August Europameisterschaften in Paris. Die diesjährigen polnischen Wasserballmeisterschaften finden in Warschau statt, der Termin wird noch bekanntgegeben.

Ru.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,15: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20.30: Aus Budapest: Internationales Konzert. 22,15: Lieder. 23: Vortrag in franz. Sprache.

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 12,35: Konzert für die Jugend. 15,30: Vorträge. 16,10: Schallplatten. 17: Vorträge. 17,45: Solistenkonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Aus Warschau. 22,15: Abendkonzert. 23,10: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,40: Vorträge. 16,45: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Aus Budapest: Internationales Konzert. 22,15: Chansons. 23: Tanzmusik.

Donnerstag. 12,15: Mittagskonzert. 12,35: Schulfunk. 14,40: Vorträge. 16,15: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Solistenkonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,15: Aus Wilna. 23,10: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

Mittwoch, 15. April: 7: Funkgymnastik. 7,15: bis 8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,30: Elternstunde. 16: Viktor Kaluza begrüßt den Frühling. 16,15: Klavierkonzert. 16,45: „Der Oberschlesier“ im April. 17: Kinderlieder. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Kinderhumor. 17,50: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 18,30: Anfänge des Bergbaus. 18,50: Mensch und Eisen. 19,10: Schallplatten aus Oberschlesien. 19,45: Kreuz und quer durch Oberschlesien. 20: Die Sendeleitung an den Hörer. 22,20: Das Lachkabinett. 21,30: Unterhaltungskonzert. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Volkssport der Zukunft. 22,45: Beseitigung von Rundfunkstörungen. 23: Funkstille.

Der unerbittlerliche Tod entriß uns heut um 15 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unser herzensgutes, goldenes Mütterchen, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Agnes Gogolla

geb. Kolodziej

Nach einem schweren, mit überaus großer Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, folgte sie nach 7 Wochen ihrer Mutter in die Ewigkeit.

Siemianowice, den 13. April 1931

Rudolf Gogolla
Helga u. Rudi

Beerdigung Donnerstag, den 16. April, 16 Uhr vom Trauerhause, Wandastraße Nr. 16 aus.
Requiem Freitag, den 17. April 7½ Uhr früh.
